

Auf Nachfrage der Abg. Herchenbach-Herweg stellte KVD Clasen klar, dass es sich bei den im Anhang zur Vorlage genannten 33 Grundschulen um offizielle Schulen des Gemeinsamen Unterrichts handle.

Dezernent Wagner verwies in diesem Zusammenhang auf die Vorlage zur Entwicklung der Förderschulen (TOP 7.1), die Ausführungen der Vorlage zu TOP 7.4 sowie auf das den Fraktionen zugeleitete Stellungnahme der Förderschulleiter (**Anlage2 zur Niederschrift**). Darüber hinaus sei den Ausschussmitgliedern die Entwicklung vor Ort in den Städten und Gemeinden bekannt.

SkB Pièla widersprach den Ausführungen in der Vorlage insoweit, als dort die reduzierte Anzahl der Förderschüler als eine nicht nennenswerte Veränderung bezeichnet werde.

Dezernent Wagner entgegnete, dass sich der Trend der letzten beiden Jahre in den nächsten Jahren bestätigen müsse, bevor Überlegungen zur Anpassung von Schulstandorten angestellt werden könnten. Zum jetzigen Zeitpunkt sei es für eine gesicherte Bewertung deutlich zu früh. Der Ausschuss werde jedenfalls weiterhin zeitnah über die weitere Entwicklung in Kenntnis gesetzt.

Ohne weitere Nachfrage nahm der Ausschuss die Vorlage zur Kenntnis.